

Geschichtlicher Rückblick.

Von Dr. Förster,

Vorsitzendem des Verwaltungsrathes.

Am 24. August 1834 wurden von vier strebsamen jungen Dresdner Aerzten die Statuten einer zu gründenden Kinderheilanstalt unterzeichnet. Diese Aerzte waren: unser — allein unter den vieren — noch heute am Leben befindlicher Hofrath Dr. Rüttner, ferner Dr. Kohlschütter, welcher später nach der nahen Lösnitz übersiedelte, sodann Dr. H. E. Richter, nachmaliger Professor der chirurgisch-medicinischen Akademie, nach außen besonders durch seine literarische Thätigkeit und seine Verdienste um das ärztliche Vereinsleben allgemein bekannt, endlich Dr. Zeis, der spätere Professor der Chirurgie in Marburg und Chirurg des Dresdner Stadtfrankenhauses. In der Wohnung des Dr. Zeis, Seestraße 71, wurde die Kinderheilanstalt am 1. September 1834 als Poliklinik eröffnet. Nur in London, Paris und Wien waren damals Vorbilder für ein solches Unternehmen zu finden.

Den dirigirenden Aerzten trat auf ihre Einladung im Jahre 1839 aus der Zahl der Beitragzahlenden ein Ausschuß zur Seite, um das Institut auch unabhängig von den jeweiligen leitenden Persönlichkeiten sicherzustellen.

Es ist charakteristisch, daß bereits im zweiten Jahresberichte die Begründung eines Hospitals als „nothwendig“ bezeichnet wird und daß dies Verlangen in jedem folgenden Jahre immer dringender sich wiederholt, bis im Juli 1840 der Anstalt in dem städtischen Grundstücke große Kirchgasse 1* die zweite und dritte Etage miethsfrei überlassen wurde. Nunmehr schritt man zur Aufstellung von vier Betten. Doch die gehegten Erwartungen wurden nicht erfüllt. Man hatte zu klagen über die auffällig geringe Benutzung dieses kleinen Hospitals. Vom Jahre 1840 bis zum Jahre 1852, wo die Belegung der Betten wieder eingestellt wurde, also innerhalb des Zeitraumes von etwa zwölf Jahren, wurden nur 52 Kinder mit etwa 1900 Verpflegtagen zugeführt. Und auch diese geringe Anzahl brachte der Anstalt mit ihren spärlichen Einkünften, bei einem täglichen Beköstigungsaufwand von 30 bis 40 Pf. pro Kopf, einen allzugroßen Aufwand, ja einen Rückgang des Capitalfonds. Es macht einen fast rührenden Eindruck, in den Berichten zu wiederholten Malen darauf hingewiesen zu finden, daß die Anstalt zur Erhöhung ihrer

* Das Haus ist umgebaut und vollständig verändert worden.